

**Copyright © 2013 by**

Heimatkreis Mies-Pilsen e.V., Postfach 127, 91542 DINKELSBÜHL  
Tel. 09851/53003, Fax 09851/53004

**Bearbeitung**

Dr. Hans Mirtes, Eggergasse 12, 84160 Frontenhausen

**Umschlaggestaltung, Redaktion und verantwortlich für die Herausgabe**

StD i. R. Dr. Hans Mirtes, Eggergasse 12, 84160 Frontenhausen,  
Tel. 08732/2680 – Fax 08732/2340 oder e-mail: [hans.mirtes@t-online.de](mailto:hans.mirtes@t-online.de)

**Gesamtherstellung**

ORTMAIER DRUCK GMBH; Birnbachstraße 2, 84160 Frontenhausen  
Tel. 08732/9210-751, e-mail: [rainer.ortmaier@ortmaier-druck.de](mailto:rainer.ortmaier@ortmaier-druck.de)

**Bestelladresse**

Heimatkreis Mies-Pilsen e.V., Postfach 127, 91542 DINKELSBÜHL  
Tel. 09851/53003, Fax 09851/53004  
[Hkrs.mies-pilsen@t-online.de](mailto:Hkrs.mies-pilsen@t-online.de)

**ISBN 978-3-9815033-5-7**

## **Vorwort**

Die vorliegende Untersuchung „Deportation und Zwangsarbeit der deutschen Einwohner des Kreises Mies/ČSR nach Kriegsende“ ist eine thematische Zusammenstellung von Auszügen aus einer geplanten Dissertation zu dem Thema „Die Vertreibung der Sudetendeutschen – dargestellt am Beispiel des Kreises Mies. Eine Fallstudie zur Methodik der ‚Bevölkerungsumsiedlung‘ als traditionelles Lösungsmittel in der europäischen Politik“. Aus diesem Grunde ist auch die Nummerierung der Anmerkungen nicht immer fortlaufend. Ergänzend wurden dieser Untersuchung im Anhang mehrere Zeitzeugenberichte, thematische Karten zur Deportation sowie einige Dokumente beigelegt. Die Dissertation selbst wurde fertiggestellt, blieb aber bislang ungedruckt, da das Promotionsverfahren aus Gründen, die vom Verfasser nicht völlig nachvollzogen werden konnten, nicht zu Ende gebracht wurde. Deshalb nutzt der Verfasser diese Veröffentlichung, um sich bei allen Landsleuten aus dem Kreis Mies zu bedanken, die durch Interviews, Bearbeitung von Fragebögen, Zusendung von Familienaufzeichnungen oder das Verfassen der eigenen Erlebnisse zu dieser Arbeit beigetragen haben. Genau genommen haben es mir erst alle diese Zusendungen ermöglicht, diese Untersuchung überhaupt beginnen zu können. Obwohl es sich hier um eine Regionalstudie handelt, dürften die Ergebnisse auf andere sudetendeutsche Regionen, wo Deportationen stattgefunden haben, übertragbar sein. Ferner bin ich dem Heimatkreis Mies-Pilsen zu Dank verpflichtet, dass er die Veröffentlichung dieser Zusammenstellung ermöglicht hat.

Reinhard Schmutzer M.A.

# DEPORTATION UND ZWANGSARBEIT DER DEUTSCHEN EINWOHNER DES KREISES MIES/ČSR NACH KRIEGSENDE

VORWORT	2
INHALTSVERZEICHNIS	3
1. Einleitung: Arbeitszwang auf der Grundlage staatlicher Verordnungen	5
a) Lagerwelten in Westböhmen	5
b) Das Kaschauer Programm als Grundlage der Stellung der Sudetendeutschen nach Kriegsende	7
c) Die formaljuristischen Grundlagen der Arbeitspflicht für Deutsche	8
d) War nicht jede „Arbeit für die Tschechen“ Zwangsarbeit?	9
2. Arbeitseinsätze als Mittel der Terrorisierung	12
3. Arbeitseinsätze im Nahbereich des Wohnortes auf der Grundlage der allgemeinen Arbeitspflicht	15
a) Allgemeine Arbeitspflicht für die Deutschen	15
b) Arbeitseinsätze am Wohnort (Einsätze in der Landwirtschaft / Einsätze im öffentlichen Bereich)	15
c) Arbeitseinsätze im Nahbereich des Wohnortes	18
d) Entlohnung	19
4. Deportation der deutschen Bevölkerung des Kreises Mies	20
a) Umfang der Deportationen	20
b) Aushebungen	22
c) Durchführung der Transporte	26
d) Verteilung der Deportierten	28

<b>5. Zwangsarbeit</b>	<b>30</b>
a) <b>Zwei Phasen der Zwangsarbeit</b>	<b>30</b>
b) <b>Existenzbedingungen außerhalb der Sammellager</b>	<b>33</b>
(Arbeitsbedingungen / Unterbringung und Verpflegung / der Umgang mit den Verschleppten)	
c) <b>Existenzbedingungen innerhalb der Sammellager</b>	<b>44</b>
(Vorbemerkung / Lager unterschiedlichen Charakters / Sammellager im Sinne der offiziellen Bezeichnung: Stecken und Prosechnice/Lesany / Entlohnung der Lagerinsassen)	
<b>6. Wertung</b>	<b>53</b>
a) <b>Einordnung von Deportation und Zwangsarbeit in den Gesamtvorgang der Vertreibung der Sudetendeutschen</b>	<b>53</b>
(Die Bedeutung von Deportation und Zwangsarbeit im Hinblick auf den „Abschub“ der deutschen Bevölkerung / Unterbindung eines Widerstandes durch Auflösung der sozialen Strukturen)	
b) <b>Der Staat als Verantwortungsträger</b>	<b>54</b>
(Der Staat als Träger direkter Gewalt / Deportation und Zwangsarbeit als direkte Gewalt unter staatlicher Aufsicht)	
c) <b>Exkurs: Das Lagersystem</b>	<b>57</b>
(Das "Lager" als Existenzform / Ernährung / Unterbringung / Medizinische Versorgung / Anschläge gegen Leib und Leben)	
<b>7. Anmerkungen</b>	<b>60</b>
<b>8. Anhang</b>	<b>69</b>
a) <b>Zeitzeugenberichte</b>	<b>69</b>
b) <b>Dokumente</b>	<b>80</b>
c) <b>Karten</b>	<b>92</b>
<b>9. Literatur- und Quellenverzeichnis</b>	<b>95</b>